

Gottes Wirken erwarten und Schritte gehen, die Folgen haben

Apg 10,1-48

Sonntag, 25. Januar 2026 (3. Sonntag nach Epiphanias)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

¶ 03731 696814 ¶ daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Ihr Lieben,

wer ist bereit ein paar Schritte zu gehen?

Bei uns zuhause geht es manchmal nur darum, ob einer mal bitte den Geschirrspüler ausräumt? Müll runterbringen klingt da fast einfacher, aber bitte mit Schuhen, Jacke und Mütze bei der Kälte. Oder kann jemand schnell noch ein Brot holen oder einen Brief zur Post bringen? Ihr kennt bestimmt alle solche Beispiele, eigentlich keine großen Dinge, aber oft gar nicht so leicht...? Es gibt noch andere Schritte, wo man sich noch mehr überwinden muss, vielleicht mit jemandem zu reden oder etwas Neues zu wagen?

Noch schwerer könnte es werden, wenn man für solche Schritte, gewohnte Grenzen überschreiten muss oder ein hochgehaltenes Prinzip aufgeben oder wie man so schön sagt, die Komfortzone verlassen.

Ich denke, **Gott will uns heute ermutigen, Schritte zu gehen.** Deshalb habe ich ein Angebot für euch, einige Personen könnten heute beispielhaft einen Schritt gehen. Vielleicht ist es eine persönliche Überwindung, oder es ist ein Zeichen für uns alle, dass es darum geht, einen Auftrag zu hören und anzunehmen, aufzustehen und loszugehen.

O.k, das Angebot kommt jetzt:

Ich würde mich freuen, wenn sieben Personen

von hier vorn Gottes Wort aus der Bibel vorlesen. -

Es geht um Apostelgeschichte 10, das sind 48 Verse.

Wer ist bereit, heute einen mutigen Schritt zu gehen? Vielen Dank.

Ihr Lieben,

in dieser Geschichte sind Menschen Schritte gegangen,
die weitreichende Folgen hatten.

**Ich glaube, Gott will uns heute ermutigen,
unsere Schritte zu gehen.**

Vielleicht, weißt du längst, welcher Schritt für dich dran ist?

Oder du fragst Gott, dass er dir den nächsten Schritt zeigt?

Dann ist es wichtig, diesen auch zu gehen oder zu wagen.

Für mich ist die Geschichte in Apg 10 großartig.

Ich wünsche mir alles, was hier passiert,

dass wir Gott so erfahren und bereitwillig gehorchen.

Ich finde es spannend, was Gott tut, vorbereitet, lenkt und leitet,
wie er übernatürlich wirkt:

Er schickt einen Engel zu Kornelius und gibt ihm einen Auftrag.

Er zeigt Petrus eine Vision und redet zu ihm,

dass er niemanden für unrein halten darf.

Gott gibt Petrus durch seinen Geist klare Wegweisung:

Wenn drei Männer kommen, geh ohne Bedenken mit.

So wird den Menschen das Evangelium verkündigt,

die den lebendigen Gott nicht kennen,

sie werden mit dem Heiligen Geist erfüllt und lassen sich taufen.

Es ist erstaunlich, wie die Menschen reagieren:

Kornelius sieht den Engel und fragt: Was ist, Herr?

Als der Herr ihm den Auftrag gibt, schickt er umgehend drei Leute los, um Petrus abzuholen. Er ruft seine Verwandten und Freunde zusammen, und sie warten gemeinsam vor Gott, um die Botschaft zu hören, die der Herr dem Petrus aufgetragen hat.

Petrus selbst wird von Gottes Auftrag stark überrascht,
es ist für ihn eine Zumutung, er ist völlig ratlos,

es widerspricht der Einstellung, der er sein ganzes Leben treu war, es durchbricht sein Verständnis von Gottes Gesetz.

Petrus gehorcht, er beherbergt die fremden Menschen und geht mit ihnen. Er betritt ein nichtjüdisches Haus und kommt mit Heiden zusammen. Petrus tat das, weil Gott ihm gezeigt hatte, dass kein Mensch unrein ist.

Gott hat alle Menschen geschaffen und hat Jesus zu allen geschickt, dass sie alle den lebendigen Gott kennenzulernen und zu ihm gehören.

Es fasziniert mich, dass Kornelius Verwandte und Freunde einlädt, das ist mein Lieblingssatz in dieser Geschichte:

**Wir sind hier und warten in Gottes Gegenwart,
um die Botschaft zu hören, die der Herr dir gegeben hat.**

Petrus bestätigt nochmal seine Erfahrung, er weiß jetzt, dass es wahr ist,

Gott macht keine Unterschiede zwischen den Menschen.

In jedem Volk nimmt er die an, die ihn achten und tun, was gerecht ist.

Er entfaltet das Evangelium, die Botschaft für Israel:

Jesus Christus ist das Heil, der Frieden und der Herr über alle.

Als Petrus sieht, dass der Heilige Geist seine Zuhörer erfüllt, sagt er: Wenn die nichtjüdischen Menschen den Geist Gottes genauso empfangen wie wir, dann können sie auch getauft werden.

Genau das geschah. –

Ich wünsche mir das alles für uns heute, dass wir Gottes Wirken genauso erleben und unsere Schritte gehen.

Ihr Lieben,

lassen wir uns dazu durch Gottes Wort ermutigen,
dass wir Gottes geniales Wirken erwarten und unsere Schritte gehen, die dran sind und die Folgen haben. Seid ihr bereit?

Nicht nur, hier vor zu kommen und die Bibel vorzulesen?

Für Petrus war es der Schritt zu den Menschen,
die Gott nicht kannten und nicht zu Gottes Volk gehörten.

Ihr Lieben,

das war ein krasser Schritt für Petrus,
und ein großer Durchbruch in der Heilsgeschichte Gottes.
Gott hatte alles vorbereitet, er hat es durch seine Propheten
verheißen und nun durch seinen Sohn Jesus Christus erfüllt.
Jetzt ist Wirklichkeit: **Jesus ist wirklich der Retter für alle
Menschen, das Heil Gottes ist für alle Menschen da.**

Gott wollte Petrus gebrauchen, und Petrus war Gott sei Dank
bereit, er ist seinen Schritt gegangen,
und alle haben Gottes großes Wirken erlebt.
Das hat Folgen für uns und fordert uns heraus.
Alles, was Gott damals getan hat, und die Schritte die Kornelius
und Petrus gegangen sind, haben Auswirkungen für uns.
Wir haben Gottes Auftrag empfangen, damit wir unsere Schritte
gehen. Heute hören wir diese Geschichte für zwei Dinge:

Erstens, dass wir den lebendigen Gott kennenlernen

und mit zu ihm gehören, zu seinem Volk.

Zweitens, dass Menschen durch uns

den lebendigen Gott kennenlernen und mit zu ihm gehören.

Beides bietet Gott uns an, beides ist sein Ziel.

Es ist Gottes größter Wunsch für alle Menschen,
dass sie ihn kennenlernen und mit ihm leben.

Das hat Gott schon im Alten Testament vorhergesagt,
er zeigt uns das zuerst an der Geschichte mit seinem Volk –
bis heute, und er zeigt es uns und allen Menschen durch Jesus
und seine Gemeinde.

Dafür hat Gott alles getan und er wirkt heute immer noch
genauso wie damals. Lassen wir uns darauf aufmerksam machen,
dass wir Gottes Wirken erwarten und unsere Schritte gehen:

Erstens, dass wir den lebendigen Gott kennenlernen,

wahrnehmen, wie er in unserem Leben handelt, sich bekannt
macht, uns begegnet und zu uns spricht.

**Und zweitens, dass wir zu den Menschen gehen
und ihnen von unserem Gott erzählen, dass sie ihn kennenlernen
und zu ihm gehören wollen,
dass sie den Heiligen Geist empfangen und sich taufen lassen.**

Ihr Lieben,

mich ermutigt das sehr und ich wünsche mir,
dass wir viel davon erleben. Ich glaube, es ist möglich,
weil es Gottes Anliegen und Versprechen ist.
Es liegt zuerst an Gott, er begegnet Menschen und spricht mit uns.
Danach hängt es an uns, wie wir reagieren, - unsere Schritte gehen.
Dafür ist Apg 10 sehr anregend, es ist so viel drin.
Ich kann gar nicht über alles reden, aber ich will alles erleben.

Lasst uns damit rechnen, dass Gott die Menschen sieht,
die ihn suchen und achten und Gutes tun.

Lasst uns erwarten, dass Gott sich ihnen zeigt,
ihnen Engel sendet und zu ihnen spricht.

Lasst uns bereit sein, wenn sie uns brauchen,
dass wir ihnen von Jesus erzählen.

Lasst uns bereit sein, wenn Gott uns sendet,
sogar, wenn er uns dabei etwas zumutet,
dass wir unsere bisherigen Prinzipien, Gewohnheiten
und vielleicht Bequemlichkeiten überwinden.

Lasst uns Schritte gehen und wie Petrus Grenzen überwinden,
manchmal umdenken und umlernen.

Lasst uns dabei vor allem darauf achten,
es geht nicht darum, dass wir etwas leisten und verdienen,
es geht nicht um Aktivismus und Druck.

Es ist einfach nur Gehorsam, die Reaktion auf Gottes Weisung,
das Annehmen seiner Einladung, das Überwinden auf sein
Wort hin. Wir sind in allem, was wir erwarten und tun ganz von
ihm abhängig, auf ihn können wir uns verlassen.
Gott hält, was er verspricht.

Er begegnet uns und durch uns unseren Mitmenschen, manchmal beiden gleichzeitig oder zuerst denen, für die er uns braucht. Rechnet damit und seid bereit, eure Schritte zu gehen.

Habt keine Angst und vertraut nicht auf euch selbst, denn

Gott hat uns seinen Geist gegeben, das ist kein Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

2Tim 1,7

Lasst uns Schritte gehen und miteinander wie Kornelius mit unseren Verwandten und Freunden zusammenkommen und gemeinsam **vor Gott warten, damit wir hören, was er uns sagen will.**

Lasst uns tun, was er sagt, die Schritte gehen, die Folgen haben. Damals fing es an, Menschen, die Gott nicht kannten, haben den lebendigen Gott kennengelernt, durch die Botschaft vom Heil und Frieden durch Jesus Christus, sie wurden mit Gottes Geist erfüllt und ließen sich taufen. Dieses Anliegen Gottes besteht immer noch, es ist noch nicht vollendet.

Deshalb lasst uns Gottes Wirken erwarten und unsere Schritte gehen.

Amen.

Ich bin ganz sicher, dass Gott sein gutes Werk in euch angefangen hat, er wird es auch vollenden bis Jesus Christus wiederkommt.

Phil 1,6

Und der Frieden Gottes ist größer als alles, was wir erwarten können und als jeder Schritt, den wir gehen können, er wird euch bewahren an Geist, Seele und Leib.

Amen.

